



An den Vorsitzenden
Frieder Vogelsong
des Bezirksausschusses 21
Pasing – Obermenzing

MOR-GB1.11

Strategie -
Strategische Mobilitätsplanung -
Öffentlicher Verkehr

Datum
06.05.2022

Vorschlag zum Stadtbezirksbudget: elektronische Anzeigetafel für die Bushaltestelle Marsopstraße (Linie 160)

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06678 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 21 - Pasing-Obermenzing vom 30.07.2019

Sehr geehrter Herr Vogelsong,

in Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Errichtung einer elektronischen Anzeigetafel für die Bushaltestelle Marsopstraße.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Mobilitätsreferat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Hierzu haben wir dementsprechend eine Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) erbeten, die uns nun Folgendes mitteilte:

„Zu Ihrer ersten Frage „Woran scheidet es, dass viele Haltestellen noch nicht mit elektrischen Anzeigetafeln ausgestattet sind. Wie wird das denn sonst finanziert? Woran liegt es, dass nicht alle Haltestellen entsprechen ausgestattet werden (Budget, Beschlüsse etc.)?“:

Die MVG betreibt über 2.700 Haltepunkte für Bus und Tram in ihrem Oberflächennetz. Davon sind heute knapp 900 mit elektronischen Anzeigern für Echtzeitinformationen ausgestattet. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bauen wir die sogenannte Dynamische Fahrgastinformation (DFI) weiter aus. Derzeit werden an den Tram- und Bushaltestellen insgesamt 100 Anzeiger neu installiert. Die Erneuerung älterer Anzeiger sowie der weitere Ausbau gelingt jedoch nur durch Unterstützung eines Förderprogramms des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme.

Auch für einen weiteren Ausbau ist und bleibt die Finanzierung durch einen Fördergeber ausschlaggebend. Wir bemühen uns weiterhin darum. Eine Vollausrüstung aller Haltepunkte mit elektronischen Anzeigern ist daher jedoch kurzfristig nicht zu erreichen.

Um unseren Fahrgästen aber auch ohne DFI Echtzeitdaten an der Haltestelle zu bieten, haben wir zum einen unsere kostenlose App „MVG Fahrinfo München“ im Portfolio, die über alle Abfahrtszeiten in Echtzeit sowie über Störungen im Netz informiert. Zum anderen haben wir zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 das Angebot „mein Halt“ umgesetzt: Über den QR-Code auf den Aushangfahrplänen an den Haltestellen erhalten unsere Fahrgäste alle Informationen rund um diese Haltestelle – neben den Abfahrten in Echtzeit sowie Störungsinformationen auch eine digitale Karte mit weiteren hilfreichen Informationen (z.B. wo das nächste MVG Rad oder das nächste CarSharing-Auto zu finden ist), Fahr-, Umgebungs- und Netzpläne, die Verfügbarkeit von Rolltreppen und Aufzügen u.v.m

Zu Ihrer zweiten Frage „Stellungnahme speziell zu diesem Fall, die auch ggf. laufende Kosten berücksichtigt“:

Der BA21 möchte an der Bushaltestelle Marsopstraße in beiden Richtungen elektronische Anzeigetafeln errichten (und aus Stadtbezirksbudget finanzieren). Wir hatten hierzu im Oktober 2019 bereits eine Antwort verfasst. Sie liegt diesem Schreiben in Kopie bei.

Die Haltestelle „Marsopstraße“ wird nach unseren Fahrgastzählern nach wie vor in beide Richtungen sehr unterdurchschnittlich genutzt. Daher ist aus unserer Sicht nach wie vor kein dringender Ausstattungsbedarf mit elektronischen Anzeigen gegeben.

Die Kosten für einen höherwertigen Anzeiger (DFI), der mit Strom betrieben wird, liegen im unteren fünfstelligen Bereich, sofern keine Einzelbestellung erfolgen muss. Hinzu kommen Kosten im unteren fünfstelligen Bereich für den Stromanschluss sowie jährliche Betriebskosten im knapp vierstelligen Bereich.

Die Kosten für einen batteriebetriebenen sogenannten DFI light liegen im unteren vierstelligen Bereich. Hinzu kommen jährliche Betriebskosten im mittleren dreistelligen Bereich. Zudem muss etwa alle drei Jahre die Batterie ausgetauscht werden.

Für weitere Fragen zu den elektronischen Anzeigern DFI und DFI light, auch bzgl. genauerer Kostenangaben, können Sie sich gerne an unseren Fachbereichsleiter „Fahrgast- und Fahrgastinformationssysteme“, [REDACTED], wenden.“

Wir hoffen, dass die obigen Ausführungen der MVG für Sie nachvollziehbar sind, nach welchen Kriterien Haltestellen mit elektronischen Anzeigetafeln bzw. sogenannten Dynamischen Fahrgastinformation ausgestattet werden. Wir möchten uns aber für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

MOR-GB1.11

Referat für Arbeit und Wirtschaft

per Hauspost

**Vorschlag zum Stadtbezirksbudget:
Elektronische Anzeigetafel für die Bushaltestelle Marsopstraße (Buslinie
160)
BA-Antrag 6678 des Bezirksausschusses des 21. Stadtbezirks vom
13.8.2019**

Sehr geehrte [REDACTED],

zunächst bedanken wir uns für die gewährte Verlängerung der Beantwortungsfrist. Nachfolgend erhalten Sie die Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft zum Antrag des Bezirksausschusses 21, Pasing-Obermenzing, vom 13.8.2019:

Der Bezirksausschuss 21 hatte in einer Anfrage vom 8. Mai 2019 Informationen über die Ausstattung der Bushaltestellen mit digitalen Fahrgastinformationsanzeigern angefordert. Wir haben diese Anfrage mit einem Schreiben an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 21, [REDACTED], am 4. Juni 2019 beantwortet. Wir hatten darin darüber informiert, dass wir – wie in einer Pressemitteilung vom 3.4.2019 mitgeteilt – heuer 300 elektronische Anzeiger beschaffen. 200 davon sollen bis Ende 2020 ältere Anzeiger ersetzen, die restlichen 100 Anzeiger werden neu montiert. Wir hatten weiterhin geschrieben, dass wir „derzeit prüfen, welche Haltestellen für eine Ausstattung in Frage kommen“. Der Bezirksausschuss 21 bat daraufhin mit einem Schreiben vom 11.7.2019 um die Zusendung des Kriterienkatalogs „nach dem entschieden wird, welche Haltestelle für eine Ausstattung mit den Anzeigern in Frage kommt“.

Diese Anfrage beantworten wir mit diesem Schreiben und lassen die Antwort dem Bezirksausschuss in Kopie zukommen.

Ein sehr wesentliches Kriterium für die Ausstattung mit elektronischen Anzeigern sind die Fahrgastzahlen an den jeweiligen Haltepunkten von Bus und Tram. Da eine Vollaussstattung aller Haltestelle mittelfristig nicht zu finanzieren ist, liegt uns daran, diesen Service möglichst vielen Fahrgästen zugutekommen zu lassen. Neben den aktuellen Fahrgastzahlen an einem Haltepunkt betrachten wir auch die Entwicklungsprognosen im Rahmen von neuen Linien bzw. Linienführungen. Darüber hinaus spielen örtliche Gegebenheiten wie „Umsteigepunkt zu anderen Verkehrsmitteln“, Neubaumaßnahmen im näheren Umkreis u.a. eine Rolle. Und da die 100 neuen Anzeiger einen Stromanschluss benötigen, wird nicht zuletzt geprüft, ob ein solcher an einem geplanten Haltepunkt vorhanden ist.

Datum:
25. Oktober 2019

Ansprechpartner:

[REDACTED]
Mobilitätskommunikation
konzeptionelle Fahrgastinfo

Telefon: [REDACTED]
Telefax: [REDACTED]

**Stadtwerke München GmbH
Ressort Mobilität**

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon: +49 89 2191-0
www.mvg.de

Haltestellen
U-Bahn U1, U7
Westfriedhof
Bus 151, 164, 165, 180
Westfriedhof
Tram 20, N20
Borstei, Hanauer Straße
Tram 21
Stadtwerke München

Geschäftsführung
Dr. Florian Bieberbach (Vorsitzender)
Werner Albrecht
Ingo Wortmann
Helge-Uve Braun

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Handelsregister
Amtsgericht München,
HRB 121920

USt-IdNr.
DE812500229

Gläubiger-ID
DE261000000030250

Bankverbindungen
Deutsche Bank AG
IBAN DE93 7007 0010 0220 1150 00
BIC DEUTDE33XXX
Postbank AG
IBAN DE40 7001 0080 0037 0008 01
BIC PBNKDE33XXX

Nun konkret zum vorliegenden Antrag:

Der BA21 möchte an der Bushaltestelle Marsopstraße in beiden Richtungen elektronische Anzeigetafeln errichten (und aus Stadtbezirksbudget finanzieren). Da diese Haltestelle nach unseren Fahrgastzählenden in beide Richtungen sehr unterdurchschnittlich genutzt wird, ist aus unserer Sicht nach den o.g. Kriterien tatsächlich kein dringender Ausstattungsbedarf gegeben.


Die Entscheidung, ob der Bezirksausschuss die beiden Haltepunkte aus eigenen Mitteln mit elektronischen Anzeigern ausstatten darf, liegt bei der Landeshauptstadt München. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat uns auf Rückfrage informiert, dass zunächst verwaltungstechnisch noch abzuklären ist, wie ein entsprechendes Bestell- und Zahlungsverfahren aussehen könnte. Hiermit ist der Fachbereich 5 des RAW derzeit befasst.

Wir möchten an dieser Stelle jedoch darauf hinweisen, dass neben den einmaligen Anschaffungs-/ Installationskosten, die im vier- bis fünfstelligen Bereich liegen, mit jährlichen Betriebs-, Wartungs- und Reparaturkosten (sowie – je nach Anzeigerart – auch Stromkosten) im vierstelligen Bereich zu rechnen ist.

Aus unserer Sicht geriete das Thema in eine gewisse Schiefelage, da die Bürgerinnen und Bürger, deren Bezirksausschuss über mehr Mittel verfügt bzw. weniger andere Projekte finanzieren muss, sich folglich über mehr elektronische Anzeiger an ihren Haltestellen freuen könnten.

Auch verlässt sich der Fördergeber darauf, dass die Münchner Verkehrsgesellschaft gemäß ihrer Zuständigkeit nach festgelegten Kriterien stadtwert Anzeiger installiert. Wie er reagiert, wenn noch andere Geldquellen zur Verfügung stehen, bleibt abzuwarten.

Freundliche Grüße


Leiterin Mobilitätskommunikation
und Vertrieb